



Call for Papers

6. Online-Tagung zur Interaktionsforschung in DaFZ

Interaktion in DaFZ: Mehrsprachige Ressourcen und Praktiken

7. und 8. November 2025

Die Rolle von Mehrsprachigkeit im Kontext von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache rückt seit einigen Jahren zunehmend in den Fokus sowohl der spracherwerbsbezogenen als auch der sprachdidaktischen Forschung. Kompetenzen in mehreren Sprachen (Stichwort „äußere Mehrsprachigkeit“) sowie in mehreren Varietäten dieser Einzelsprachen (Stichwort „innere Mehrsprachigkeit“) und deren angemessener Einsatz werden als wichtiges Potenzial nicht nur für die Verständigung in der Zielsprache, sondern auch für deren Ausbau betrachtet (Riehl 2024). Die Nutzung mehrsprachiger Ressourcen wird häufig in Verbindung mit Praktiken wie *Codeswitching*, *Codemixing* oder/und *Translanguaging* sowie in Bezug auf die Sprachmittlung diskutiert – allesamt typische Merkmale der mündlichen Interaktion zwischen Mehrsprachigen. Die Funktionen von *Codeswitching* und *Codemixing* in der alltagssprachlichen Interaktion werden bereits seit den 1980er Jahren empirisch untersucht (z.B. Tay 1989) und zunächst vorwiegend aus einer Defizitperspektive heraus behandelt (vgl. Wiese 2011 zum Begriff der doppelten Halbsprachigkeit).

Diese Sichtweise hat sich in der Sprachlehr- und -lernforschung inzwischen zugunsten einer positiven Einschätzung bzw. Wertschätzung von Mehrsprachigkeit gewandelt. So hielten ab Anfang der 1990er Jahre vermehrt Mehrsprachigkeitskonzepte (vgl. etwa Meißner 1995) Einzug in die fremdsprachendidaktische Diskussion. Vertreter:innen tertiärsprachendidaktischer Ansätze wie z.B. ‚Deutsch nach Englisch‘ (DaFnE) (Hufeisen & Neuner 2005) plädieren seither dafür, zuvor erworbene Sprachkenntnisse gezielt für den Erwerb und den Ausbau weiterer Sprachen zu nutzen. Seit der Veröffentlichung des Begleitbands zum GeR im Jahr 2020 (Europarat 2020) kommt inzwischen auch der Mediation bzw. der Sprachmittlung im Kontext des gesteuerten Fremdsprachenerwerbs eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Im Unterschied zum klassischen Übersetzen und Dolmetschen geht es hierbei um die alltägliche, sinngemäße, situations- und adressatengerechte Übertragung von Inhalten zwecks Verständigung zwischen zwei (oder mehr) Personen unterschiedlicher Herkunftssprachen und -kulturen. Diese Kompetenz ist sowohl lebensweltlich als auch in Bezug auf herkunftssprachenheterogene Sprachkursen von besonderer Bedeutung. Aktuell wird zudem die Praktik des *Translanguaging* als didaktisches Konzept im Fremd- und Zweitsprachenunterricht diskutiert. Gemeint ist damit, dass Lehrende und Lernende sowie Lernende untereinander sämtliche ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Ressourcen

situativ und flexibel nutzen, sowohl zur gegenseitigen Verständigung als auch zur Erschließung von Inhalten und zur gemeinsamen Ko-Konstruktion von Wissen (García & Wei 2014).

Vor dem Hintergrund dieser (und weiterer) Konzepte, die die mitgebrachte Mehrsprachigkeit der Lernenden fruchtbar in den fremd- und zweitsprachlichen Erwerbsprozess integrieren, wollen wir im Rahmen der 6. *Online-Tagung zur Interaktion in DaFZ* einen Beitrag zur weiteren empirischen Erforschung und theoretischen Modellierung mehrsprachiger Praktiken im Kontext des gesteuerten DaFZ-Erwerbs leisten. Dabei möchten wir besonders folgende Fragen fokussieren:

- Wozu und wie werden mehrsprachige Ressourcen in unterschiedlichen lernbezogenen Settings genutzt?
- Wodurch zeichnen sich mehrsprachig geprägte Interaktionen in außerunterrichtlichen, lebensweltlichen Kontaktsituationen aus?
- Welche Rolle kommen mehrsprachigen Praktiken wie *Codeswitching*, *Codemixing*, *Translanguaging* in diesen Settings konkret zu? In welchen Situationen und mit welchen Intentionen werden sie eingesetzt?
- Welche Konsequenzen lassen sich aus der Nutzung mehrsprachiger Ressourcen für den gesteuerten Erwerb ziehen und wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Interaktionsforschung in die Konzeption mehrsprachigkeitsdidaktischer Ansätze integrieren?
- Wie wirksam können mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze in der unterrichtlichen Interaktion umgesetzt werden?

Hiermit laden wir herzlich zur Einreichung von Beitragsvorschlägen ein, die mehrsprachige Ressourcen und ihren aktiven Einsatz aus einer interaktionalen Perspektive in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache beleuchten. Willkommen sind interaktionslinguistisch ausgerichtete empirische Studien, die den Einsatz mehrsprachiger Ressourcen im Detail betrachten, ebenso wie Wirksamkeitsstudien zur systematischen Nutzung dieser Ressourcen in DaFZ-Lehr- und Lernkontexten. Des Weiteren freuen wir uns über Praxisberichte, die mehrsprachigkeitsdidaktische Unterrichtskonzepte mit einem Fokus auf Interaktion beschreiben und diskutieren, sowie über Beiträge, die den theoretischen Diskurs zur Interaktionsforschung in DaFZ in eine fruchtbare Beziehung zu mehrsprachigen Praktiken bringen.

Interessent:innen bitten wir um die Zusendung von Abstracts (Word-Format, ca. 300 Wörter zzgl. max. 5 Literaturangaben) für einen synchronen Online-Vortrag bis zum 31. Juli 2025 an die folgende E-Mail-Adresse:

interaktion-dafz@uni-marburg.de

Ausgewählte Tagungsbeiträge werden in der für den Herbst 2026 vorgesehenen 6. Ausgabe der Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ (<http://www.ziaf.org>) veröffentlicht.

Mit großer Freude möchten wir bereits an dieser Stelle ankündigen, dass wir für die diesjährige Tagung zum jetzigen Zeitpunkt bereits die folgenden Plenarsprecher:innen gewinnen konnten:

Prof. Dr. Zeynep Kalkavan-Aydin (Pädagogische Hochschule Freiburg)
Prof. Dr. Thomas Studer (Université de Fribourg / Universität Freiburg)

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf der Tagungs-Homepage:

<http://www.uni-kassel.de/go/interaktion>

Wir freuen uns schon jetzt auf den wissenschaftlichen Austausch!

Literatur

Europarat (2020): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lehren, lernen, beurteilen*: Begleitband. Stuttgart : Ernst Klett Sprachen

García, Ofelia; Wei, Li (2014): *Translanguaging: Language, Bilingualism and Education*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Hufeisen, Britta; Neuner, Gerhard (2005). *Mehrsprachigkeitskonzept. Tertiärsprachen. Deutsch nach Englisch*. Strasbourg: Council of Europe Publishing.

Meißner, Franz-Joseph (1995): Umriss der Mehrsprachigkeitsdidaktik. In: Bredella, Lothar (Eds.): *Verstehen und Verständigung durch Sprachenlernen? Fremdsprachenunterricht in einem zukünftigen Europa*. Bochum: Brockmeyer 1995, 172-187.

Riehl, Claudia Maria (2024): Formen und Funktionen der Mehrsprachigkeit. In: Meier, Jörg; Blaschitz, Verena; Dirim, Inci (Eds.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und soziale Teilhabe. Interdisziplinäre Zugänge*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 45–59.

Tay, Mary W.J. (1989): Code switching and code mixing as a communicative strategy in multilingual discourse. *World Englishes* 8 (3), 407–417.

Wiese, Heike (2011). Führt Mehrsprachigkeit zum Sprachverfall? Populäre Mythen vom „gebrochenen Deutsch" bis zur „doppelten Halbsprachigkeit" türkischstämmiger Jugendlicher in Deutschland. In: Ozil, Şeyda; Hoffmann, Michael; Dayıoğlu-Yücel, Yasemin (Eds.): *Türkisch-deutscher Kulturkontakt und Kulturtransfer. Kontroversen und Lernprozesse*, 73–84.

Organisationsteam

Prof. Dr. Karin Aguado, Maria Hummel M.A. (Universität Kassel)

Dr. Olga Czyzak (Chuo Universität, Japan)

Prof. Dr. Kathrin Siebold (Philipps-Universität Marburg)

Florian Thaller M.A. (Seoul National University, Südkorea)



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T